

Ornithologie mal anders: Auf der Jagd nach den meisten Vogelarten Das dritte *Birdrace* im Kreis Höxter

Von David SINGER

Am 2. Mai 2009 war es wieder so weit: Deutschlandweit machten sich 524 Teams auf den Weg, möglichst viele Vogelarten innerhalb der Grenzen eines Landkreises nachzuweisen. Ein Team, bestehend aus mindestens drei, aber höchstens fünf Personen, meldet sich vor Beginn des großen Rennens online beim Dachverband Deutscher Avifaunisten an und verpflichtet sich zur Fairness, ohne die solch ein Wettbewerb keinen Spaß machen würde.

Auch im Kreis Höxter fand sich im diesem Jahr wieder ein Team, bestehend aus Herbert SCHRÖDER, Hans-Peter MENKE, Dirk SCHILLER und David SINGER. Begleitet wurden sie von zwei Studentinnen aus Höxter.

Um 4:00 Uhr ging es los: Treffpunkt war Borgentreich, wo in einigen verwilderten Gärten Nachtigall, Gartenrotschwanz und die ersten Singvögel auf die Artenliste kommen sollten. Amsel, Singdrossel, Rotkehlchen waren mit die ersten Angekreuzten auf der Liste. Einen Gartenrotschwanz gab es allerdings nicht, dafür Kuckuck, Feldschwirl und Nachtigall.

Mit 28 Arten auf der Liste ging es weiter in das NSG „Körbecker Bruch“. Hier waren Braunkehlchen und Rohrweihe eingeplant. Schon auf dem Weg gab es dann eine Schafstelze im Nebel aus dem Auto zu sehen. Auf das Braunkehlchen war Verlass, doch anstatt einer Rohrweihe flog eine weibliche Wiesenweihe vorüber, gerade als alle das Auto verlassen hatten. Damit hatte niemand gerechnet.

Wir verließen das Körbecker Bruch mit nun 36 Arten, um einige weitere interessante Orte in der Börde anzufahren. In einer Wiese nahe Lütgeneder konnte man dann unerwartet einen Schwarzstorch sowie zwei Rebhühner beobachten. Der zu dem Datum einzige bekannte Steinkauz war leider nicht anwesend. Aber unfern an der hessischen Grenze konnten Arten wie Uhu und Kolkrabe der Liste hinzugefügt werden. Er-

staunlicherweise gab es hier die Nachtigallen gleich zu mehreren, und auch ein Gartenrotschwanz ließ seinen Ruf aus einem Gebüsch oberhalb der Felskante erschallen. Insgesamt kamen hier sechs weitere Arten auf die Liste.

Nun ging es in Richtung Warburg weiter. Die „Weser-Egge-Läufer“, so der Name des Teams, konnten schon bald den Wanderfalken sowie den kleineren Turmfalken an einer Autobahnbrücke sichten.

Typische Waldvogelarten sollten im Vogelschutzgebiet „Egge“ auf die Liste kommen. Die erhofften Spechte blieben allerdings aus, aber Kleiber, Trauerschnäpper und Misteldrossel füllten bald die Aufzählung. Nun trennte sich das Team, da Herbert SCHRÖDER noch einen Termin hatte. Das Team bestand ab jetzt nur noch aus drei Personen. In Bad Driburg kennt sich Hans-Peter MENKE gut aus. Also ging die weitere Fahrt in diese Richtung. Im NSG „Satzter Moor“ gab es leider nicht den erhofften Eisvogel oder die Wasseramsel. Erst um 13:00 Uhr konnte hier der im Kreis Höxter eigentlich recht häufige Rotmilan beobachtet werden.

Vorbei an der kleinen Saatkrähenkolonie am Bad Driburger Bahnhof ging es weiter in Richtung Nieheim, immer auf der Suche nach dem Neuntöter. Dieser war allerdings nicht anwesend. Im NSG „Nieheimer Tongrube“ versteckte sich ein Zwergtaucher, leider kurz nachdem ihn als Einziger Dirk entdeckt hatte. Da ihn allerdings mindestens die Hälfte des Teams hätte sehen müssen, durfte er nicht gezählt werden. Aber es ging nicht ganz ohne Erfolg weiter: Drei Flussregenpfeifer flogen über die trockenen Flächen der Tongruben. Es durfte aber trotzdem nur ein Kreuz gemacht werden.

Auch auf dem Weg in Richtung Höxter konnte kein Neuntöter erspäht werden. Bis jetzt waren 64 Arten auf der Liste, und die Lust der Teilnehmer ließ aufgrund der erfolglosen Suche nach

weiteren Arten etwas nach. In Höxter wurden dann die beiden Studentinnen abgesetzt, die inzwischen ihren Bedarf an häufigen, seltenen und unauffindbaren Vogelarten gedeckt hatten.

Zu dritt ging es weiter in Richtung der Godelheimer Seen. Im NSG „Grundlose-Taubenborn“ kamen noch einige Wasservögel hinzu. Die Stimmung erhellte sich plötzlich, als ein Baumfalke über die Teiche flog. Wenig später sorgte auch ein Schwarzmilan für Aufregung. Mit 68 Arten ging es hinüber zu den Godelheimer Freizeitseen. Erst jetzt, gegen 16:30 Uhr, kam der Grünfink auf die Liste. Höckerschwan, Reiherente und Nilgans ließen sich auf den Baggerseen blicken. An der Nethe bei Godelheim wurde nur kurz gehalten, um nach Wasserramsel und Eisvogel Ausschau zu halten. Gerade waren wir am Ufer angekommen, da flog auch schon der Eisvogel vorbei, ein weiteres Highlight des Tages. Vorletzte Station war die Kiesgrube bei Wehrden. Erst hier querte ein Eichelhäher den Weg. Auf den Kiesgruben schwamm neben Reiherenten auch der gesuchte Zwergtaucher, diese Station hatte sich also gelohnt.

Um 17:45 Uhr kam das Team dann an den „Meinbrexer Teichen“ an. Dort gab es als erstes viele Graugänse zu sehen. Die vorhandenen Wasservögel waren ansonsten alle schon auf der Liste angekreuzt. Kaum zu glauben: Als vorletzte Art flog um 17:51 Uhr gleich eine ganze Schar Stieglitze über die Köpfe der drei „Birdracer“. Und zu guter Letzt stand am Ufer auch noch ein Silberreiher. Mit 78 Arten im Gepäck ging es zurück nach Hause.

Es war insgesamt ein schöner und spannender, aber auch anstrengender Tag. Das Ergebnis hätte besser sein können. 78 Arten sind jedoch auch kein schlechtes Ergebnis für die Gegebenheiten des Kreises Höxter.

Beim Resümee der Birdracer wird das "Problem" des vielen "Hin-und-her-Fahrens" deutlich, wodurch sicher einige Arten übersehen wurden. Im nächsten Jahr wird es wohl wieder eine Variante mit Fahrrad und Auto geben. Man könnte aber auch über eine Variante nur mit dem Fahrrad nachdenken, was die ganze Aktion entstressen würde.

Tab. 1: Beim Birdrace 2009 im Kreis Höxter gefundene Vogelarten

Zwergtaucher	Kuckuck	Gartengrasmücke
Haubentaucher	Uhu	Mönchsgrasmücke
Silberreiher	Mauersegler	Zilpzalp
Graureiher	Eisvogel	Fitis
Schwarzstorch	Grünspecht	Wintergoldhähnchen
Höckerschwan	Feldlerche	Sommersgoldhähnchen
Graugans	Rauchschwalbe	Trauerschnäpper
Nilgans	Mehlschwalbe	Blaumeise
Stockente	Wiesenpieper	Kohlmeise
Reiherente	Schafstelze	Kleiber
Schwarzmilan	Gebirgsstelze	Gartenbaumläufer
Rotmilan	Bachstelze	Eichelhäher
Wiesenweihe	Zaunkönig	Elster
Mäusebussard	Heckenbraunelle	Saatkrähe
Turmfalke	Rotkehlchen	Rabenkrähe
Baumfalke	Nachtigall	Kolkkrabe
Wanderfalke	Hausrotschwanz	Star
Rebhuhn	Gartenrotschwanz	Hausperling
Wachtel	Braunkehlchen	Feldsperling
Teichhuhn	Amsel	Buchfink
Blässhuhn	Wacholderdrossel	Girlitz
Flussregenpfeifer	Singdrossel	Grünfink
Kiebitz	Misteldrossel	Stieglitz
Straßentaube	Feldschwirl	Bluthänfling
Ringeltaube	Klappergrasmücke	Goldammer

Und eine neue Art ist sicher: Nach (Wieder-)Bekanntwerden des Steinkauzvorkommens bei Otbergen (s. SINGER 2009 – in diesem Heft) wird diese Art auf jeden Fall mitgenommen.

Interessenten für das Birdrace 2010 werden gebeten, sich bei Dirk SCHILLER oder dem Autor zu melden.

Anschrift des Verfassers:

David SINGER
 Brahmsstraße 54
 33034 Brakel
 david.singer1@gmx.de